

# Wildbader Anzeiger.

Amtsblatt für die Stadt Wildbad  
und zugleich Verkündigungsblatt des Kgl. Revieramts Wildbad.  
Anzeige- und Unterhaltungsblatt für Wildbad und Umgebung.

Der „Wildbader Anzeiger“ erscheint wöchentlich dreimal und zwar „Montag, Mittwoch u. Samstag.“ Annoncen, die in hiesiger Stadt und Umgebung die größte Verbreitung finden, werden die kleinspaltige Garnond-Zeile oder deren Raum, mit à 8 Pfennig berechnet. Bei Wiederholungen Rabat, stehende Annoncen und Abonnement nach Uebereinkunft.  
Der Abonnements-Preis beträgt in hiesiger Stadt vierteljähr. 90 Pfg. monatl. 30 Pfg. Durch die Post bezogen im Oberamtsbezirk vierteljähr. 1 M. 15 P. außerhalb des Bezirks 1 M. 35. Alle Postanstalten und Postboten nehmen Bestellungen an.

Nr. 97.

Samstag, den 20. August 1898.

15. Jahrg.

## Amtliche und Privat-Anzeigen.

### N. Staatsanwaltschaft Tübingen. Diebstahls-Anzeige.

Am 7. August 1898 wurden im Besitz der in Höfen O.A. Neuenbürg wegen Bettels verhafteten, vielfach vorbestraften Bertha Staiger von Stuttgart folgende Gegenstände gefunden, über deren Erwerb sich dieselbe nicht genügend ausweisen konnte:

1. ein großer starker silberner Schlüssel, auf der einen Seite mit „F. B.“ auf der anderen Seite mit „G. F. J. S.“ gezeichnet.
2. ein gut erhaltener fast wie neu aussehender seidener Schirm.
3. ein guter silberner Zwicker im Wert von 3 bis 4 M.

Die Staiger hielt sich in den letzten Wochen in Wildbad auf, weshalb zu vermuten ist, daß die Gegenstände dort etwendet sein könnten.

Um sachdienliche Mitteilungen über die Herkunft und das Abhandenkommen der Gegenstände ersucht umgehend.

J. Nr. 2141.

Tübingen, 16. August 1898.

N. Staatsanwaltschaft.  
Wiegandt H.-A.

Wildbad.

### Bekanntmachung.

Anlässlich der am Samstag, den 20. ds. Mts. oder an einem der folgenden Tage stattfindenden

### Beleuchtung der Gasanlagen mit Feuerwerk

ist gemäß § 1 der ortspolizeilichen Vorschriften bezüglich des Besuchs der Kgl. Anlagen zu dem 25. August 1888 der Zutritt zu den Kgl. Anlagen von der Entrichtung des vom K. Badkommissariat festgesetzten Eintrittsgeld abhängig gemacht und sind daher sämtliche Zugänge zu derselben abgesperrt.

Den 15. August 1898.

Stadtschultheißenamt:  
Bäzner.

Wildbad.

### Bekanntmachung.

Diejenigen, welche

### Baumstüben

brauchen, wollen sich binnen 3 Tagen melden bei der

Stadtpflege.

### Wildbad. Bekanntmachung des Ministeriums des Innern, betr. die Organisation des Arbeitsnachweises.

Vom 28. Juni 1898 Nr. 8589.

Unter Abänderung der in der Bekanntmachung vom 17. Dezember 1895, betreffend die Organisation des Arbeitsnachweises (Amtsbl. S. 474) niedergelegten Bestimmungen über die organische Verbindung der kommunalen Arbeitsämter Württembergs ist angeordnet worden, daß vom 1. August d. J. an die Nachweise über die bei den einzelnen Arbeitsämtern nicht befriedigten Nachfragen nach Arbeitern während der Monate März bis November je einschließlic am Abend des Dienstag, Donnerstag und Samstag jeder Woche durch die mit dem städtischen Arbeitsamt Stuttgart verbundene Zentralstelle an sämtliche Gemeinden mit mehr als 2000. Einwohnern und an solche kleinere Gemeinden, für welche dies besonders gewünscht wird, versandt werden. Die Nachweise sind dazu bestimmt, sofort nach ihrer Ankunft bei den Gemeindebehörden durch öffentlichen Anschlag zur Kenntnis der stellensuchenden Arbeiter gebracht zu werden.

Um sodann Arbeitgebern und Arbeitern in Gemeinden, welche kein Arbeitsamt haben, einen möglichst leichten Verkehr mit dem nächstgelegenen Arbeitsamt zu ermöglichen, ist die Einrichtung getroffen worden, daß die Arbeitsämter den Ortsvorstehern, Herbergen zur Heimat, Beepflegungsstationen und Arbeiterkolonien, welche darum nachsuchen eine genügende Zahl von Anmeldeformularen für arbeitersuchende Unternehmer wie für stellensuchende Arbeiter zur Verfügung stellen, die von den Beteiligten auszufüllen und von den Ortsvorstehern als portopflichtige Dienstsache an das nächstgelegene Arbeitsamt einzusenden sind.

Stuttgart, den 28. Juni 1898.

N. Ministerium des Innern: Bischof.

Indem die vorstehende Bekanntmachung des N. Ministeriums mit dem Anfügen zur allgemeinen Kenntnis gebracht wird, daß die Nachfragen nach Arbeitern zunächst in Neuenbürg und Wildbad in der oben angeführten Weise öffentlich angeschlagen sein werden, erhalten die Ortsvorsteher die Weisung, auf diese neue Einrichtung zur Verbesserung und Erleichterung der Arbeitsvermittlung, soweit nötig, die beteiligten Kreise noch besonders aufmerksam zu machen und sich wegen der etwa als wünschenswert erscheinenden Zusendung der Nachfragen nach Arbeitern oder von Anmeldeformularen für arbeitersuchende Unternehmer und für stellensuchende Arbeiter an die bei dem städtischen Arbeitsamt in Stuttgart eingerichtete Zentralstelle für Arbeitsvermittlung zu wenden.

Den 6. Juli 1898.

N. Oberamt: Pfeiderer.

Vorstehendes wird hiemit bekannt gemacht.

Wildbad, den 16. August 1898.

Stadtschultheißenamt: Bäzner.

Besteht seit 1825. **Kölnisches Wasser** Besteht seit 1825.

von Joh. Chr. Fochtenberger in Heilbronn

Lieferant verschied. fürstl. Häuser! weltberühmt von ärztlichen Autoritäten; bei schwachen und entzündeten Augen und Gliederschwäche als vorzüglichst empfohlen, feinstes Parfüm.

In Flasch. à 40, 60 u. 100 Pfg.

Alleinverkauf für Wildbad bei

J. F. Gutbub.

## Vorhangstoffe

in schönster Auswahl, zu billigsten Preisen empfiehlt

Wilh. Almer.

Revier Wildbad.  
**Schlagraunm-Verkauf**

am Donnerstag, den 25. August 1898  
vormittags 7 Uhr

auf der Revieramtskanzlei aus den Schlägen  
Abt. I. 8 Proßenweg, II. 26 Kohlsteigle,  
85 Bord. Langerwald, 100 Bordere Lang-  
steig, 101 Hintere Langsteig.

Ferner vom Scheidholz verschiedener Ab-  
teilungen aus der I. Meistern-, II. Cyach-,  
Obr. Eiberg- und Kollwasser-Hut.

Auf 1. September wird ein einfaches,  
solides

**Mädchen**

das etwas kochen kann und sich den übrigen  
Hausarbeiten willig unterzieht gesucht.

Näheres in der Expedition des Bl.

**Den Grasertrag**

von 1 Morgen Wiese im Stürmesloch hat  
zu verkaufen.

Dienstmann Schmid.

Große französische  
**Pularden**

italienische

Gänse, Enten u. Hühnen

frisches

**Rehwild**

ganz u. zerlegt

alle Arten frische

**Fluß- u. See-Fische**

empfehlen das Versandgeschäft

H. Gropp, Pforzheim.

Telephon Nr. 519.

**Lampenschirme und  
Lampenschleier**

in Stoff und Papier

empfehlen in schönster Auswahl

G. Rixinger,  
Buchbinder.

**Königliches Kurtheater.**

Direktion: Intendantrat Peter Liebig.

Samstag, den 20. August 1898.

64. Vorstellung. Duzend-Karten gültig.

Anfang 6<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr. Einmalige Vorstellung

**Zu halben Kassenpreisen**

Zum letzten Male:

**Der Weilschensresser**

Lustspiel in 3 Akten von G. v. Moser.

Sonntag, den 21. August 1898.

65. Vorstellung. Duzendkarten gültig.

**Diana**

Lustspiel in 1 Akt von Anna Hill.

Hierauf:

**Post Festum**

Lustspiel in 1 Akt von Ernst Wichert.

Zum Schluß:

**Militairfromm**

Genrebild in 1 Aufzug von G. v. Moser

und E. v. Trotha.

Anfang 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr.

**Gefrorenes**

(jeden Tag)

G. Lindenberger, Hofconditor

Hauptstraße 100. — Oldenburgstraße, neben dem Hotel de Russie.

empfehlen

Wildbad.

**Großes Schuhwaren-Lager-Empfehlung**

den verehrten Einwohnern Wildbads und Umgebung.



Es sind am Plage von den feinsten bis zu  
den stärksten Stiefel u. Schuhe jeder Art, für Herren,  
Damen u. Kinder als: Herren-Zug- u. Hacken-  
stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Schnür-,  
Segel-, Stramin-, Plüsch- u. gelbe Leder-Schuhe,  
Arbeiterstiefel und Wald-Schuhe.



Für Damen, feinste Stiefel, schwarze Lasting-Zug-Schuhe, Staub-  
und gelbe Leder-Schuhe, feine Ballschuhe. Für Mädchen u. Kinder,  
von den kleinsten an, Zug-, Schnür-, Zeug-, Knopf- u. Hackenstiefel.  
Feinste Auswahl in Tuch- u. Filzstiefeln, Tuchschuh von M. 1.50 an.  
Anfertigung nach Maß. Reparaturen werden schnell, pünktlich und  
Achtungsvoll  
billig ausgeführt.

Wilhelm Treiber, Schuhmacher  
hinter dem Hotel Klumpp.

**Empfehlung**

meiner garantiert rein gehaltenen

**Weiss- & Rotweinen**

verschiedener Jahrgänge; ich gebe solche von 20 Liter an zu billigeren Preisen ab und sehe  
geneigtem Zuspruch entgegen.

Wilh. Großmann  
z. gold. Löwen.

Wildbad.

Unterzeichneter empfiehlt sein

**Lager in Spiegeln, Vorhang-  
Galerien, Wiener- und Nuss-  
baum-Rohrsessel**

in schönster Auswahl.

Karl Schulmeister,  
Schreinermeister.

**Einmach-Gläser**

mit Glasverschluß

**sowie Täßchen**

sehr geeignet zum Kraut- u. Bohneneinmachen  
empfehlen Chr. Baff.

I<sup>a</sup> Emmenthaler,

I<sup>a</sup> Edamer,

I<sup>a</sup> Rahm-Käse

empfehlen

Fr. Treiber.

**Kirchberger Kirchbaulose**

Ziehung 5. u. 6 Okt. 1898. Lose à 1 M.

**Kentlinger Kirchenbaulose**

Ziehung 8. November 1898

<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Originallos M. 2.—

<sup>1</sup>/<sub>2</sub> " " M. 1.—

**Stuttgarter Neuenvereinslose**

Ziehung 29. November 1898. Lose à 1 M.  
sind zu haben bei Carl Wilh. Bott.

**I<sup>a</sup> holl. Leinöl**

bei Mehrabnahme billigste Preisnotierung  
empfehlen Chr. Brachhold.

## R u n d s h a u.

Stuttgart, 16. August. Die Herzogin Albrecht von Württemberg ist heute vormittag von einer Prinzessin glücklich entbunden worden.

Stuttgart, 15. Aug. Vester Tage ereignete sich hier ein tragischer Vorfall. Ein Mädchen machte ihrem Bräutigam in Gegenwart eines Dritten heftige Vorwürfe darüber, daß er das ihm zum Erwerb eines Fahrwagens übergebene Geld verpulvert hatte. Als das Mädchen schließlich drohte, ihn gerichtlich zu belangen eilte er nach seiner Wohnung und stürzte sich über 4. Stockwerke auf das Straßensplaster herab, wo er tot liegen blieb.

Stuttgart, 16. Aug. Heute Vormittag fand ein ca. 16 Jahre alter Knabe ein Wertpapier — wie es heißt einen Pfandschein —, welches derselbe für 2 Wochen an einen Bäckerjungen verkaufte. Ein anderer Bäckerjunge machte einem Schutzmann hievon Anzeige, welcher alsbald den sonderbaren Kauf rückgängig machte und den Pfandschein in Verwahrung nahm.

Stuttgart, 17. Aug. (Der lange gesuchte Taschendieb), welcher, wie berichtet, den Wochenmarkt an dem Waisenhaus unsicher machte, ohne daß man seiner habhaft werden konnte, ist heute vormittag endlich auf frischer That ertappt worden. Ein Geheimpolizist beobachtete unauffällig eine Scheinbar den besseren Ständen angehörige „Dame“, wie sie eben aus einer fremden Tasche ein Portemonnaie herausholte, und verhaftete sie auf der Stelle. Es hätte nicht viel gefehlt, so wäre die Diebin von den Marktweibern und den Käuferinnen mit Körben und Schirmen thätlich angegriffen worden.

Wangen, O.A. Cannstatt, 16. August. Als eine Seltenheit dürfte es wohl gelten, wenn ein Mann im Alter von 82 Jahren sich noch entschließen kann, in den neuen Erdteil überzusiedeln. Diesen Schritt unternahm dieser Tage einer der ältesten Bürger des Orts, Ferdinand Scholpp. Seine sämtlichen Kinder sind seit längerer Zeit in Amerika ansässig. Einer seiner Söhne ist kürzlich hierhergereist, um den noch alleinstehenden Vater zu seinen Angehörigen zu verbringen.

Weinsberg, 16. August. (Bismarckeiche.) Für manchen, der vielleicht den Wunsch hegt, eine Bismarckeiche zu pflanzen, wird folgender Bescheid von Interesse sein, den der Einsender auf ein diesbezügliches Gesuch von der Oberförsterei Friedrichsrud erhalten hat: Auf Ihre gest. Anfrage vom 12. d. M. teile Ihnen ergebenst mit, daß „Bismarckeichen“ seitens der Forstverwaltung nur auf besondere Anweisung Sr. Durchlaucht, niemals aber gegen Entgelt verabsolgt werden.

Bartenstein, 15. August. Eine schwere Heimsuchung hat vorgestern die Familie des hiesigen Ochsenwirts betroffen. Der 13jäh. Sohn desselben wurde im Stalle von einem Stück Vieh, welches ausstieg, so unglücklich getroffen, daß der Tod nach etwa 12 Stunden eintrat.

Unterboihingen, 15. Aug. Gestern abend erkrank beim Baden im Neckar der in der Mitte der 20er Jahre stehende Fabrikarbeiter Schäfer aus Jettingen, O.A. Kirchheim.

Schutterdingen a. F., 15. Aug. (Orgelausstellung.) Von einigen württ. Gönnern des Syrischen Waisenhauses in Jerusalem wurde eine Orak für die dortige Kirche gestiftet. Mit der Ausführung des Werks wurde

die Firma K. G. Weigle dahier betraut. Seit einigen Tagen ist die 12 Register zählende Orgel zur allgemeinen Bestichtigung ausgestellt. Die gediegene Ausführung des Orgelwerks gereicht der einheimischen Industrie zur Ehre.

Haigerloch, 15. Aug. Angenehm überrascht wurde dieser Tage Sekretär Emter vom hiesigen Amtsgericht. Auf Antrag K. Oberamts wurde ihm durch die Regierung von Sigmaringen eine Rettungsehrenmedaille verliehen. Emter hatte im verfloffenen Winter einem elfjährigen hiesigen Mädchen das Leben gerettet, indem er sich in die kalten Fluten der Eyach warf und das schon zweimal gesunkene Kind dem nassen Grabe entriß.

Vom Schönbuch, 15. Aug. Vom prächtigsten Erntewetter begleitet ist seit Mitte der vergangenen Woche die Ernte auf unserer Schönbuchebene in vollstem Gang. Der Ertrag ist ein sehr reichlicher, wie wir ihn seit Jahrzehnten nicht mehr hatten. Das Viertel Aker liefert durchschnittlich 40 Korngarben, die lang und schwer sind. Etwas weniger gut fällt die Gerstenernte aus, da das Gerstefeld unter der Kasse zu leiden hatte, doch ist der Ertrag noch zufriedenstellend. Die Haber und Dinkelnernte schließt sich unmittelbar an die Gerstenernte an. Die Futterausichten sind günstig. Die Obstausichten gestalten sich mit jedem Tag günstiger. Allenthalben müssen die Obstbäume, besonders die Apfelbäume gestützt werden. Zweischagen giebt es in Menge.

Tübingen, 15. Aug. Ein schreckliches Unglück ereignete sich diesen Nachmittag in der Froschgasse. Ein Holzfuhrmann kam unter seinen geladenen Wagen, wurde eine Strecke geschleppt und trug so gefährliche innerliche Verletzungen davon, daß er bald darauf starb. Eine Frau und 8 unermündige Kinder trauern um ihren Ernährer.

Bühl, O.A. Rottenburg, 16. Aug. (Verbrannt.) Heute vormittag verunglückte hier ein 12jähriges Mädchen dem Schmied Leopold Leukhard gehörig, aufrecht bebauerliche Weise. Um das Feuer kräftiger anzufachen, goß dieselbe Petroleum in das schwach flackernde Feuer, wodurch die Kleider der Unglücklichen alsbald Feuer fingen und sie am ganzen Körper schwere Brandwunden erlitt, welche ihren heute mittag erfolgten Tod zur Folge hatten.

Rottweil, 15. Aug. Ein den gestrigen Extrazug von Schweningen nach Rottweil benützender Mitreisender, der im Wagen keinen Platz mehr gefunden und sich deshalb auf der Plattform postiert hatte, stürzte vor der Station Deiflingen plötzlich vor den Augen einer Anzahl Passagiere zwischen zwei Wagen auf das Geleise, so daß er nach menschlicher Berechnung von den folgenden Wagen überfahren werden mußte. Merkwürdigerweise gingen diese über den der Länge nach daliegenden Mann weg, ohne daß er eine körperliche Verletzung erlitt.

Tuttlingen, 15. Aug. Gestern Abend 1/29 Uhr wurde durch einen Radfahrer in der Königsstraße ein 15jähriger Bursche so unglücklich niedergeworfen und überfahren, daß er an einer Gehirnerschütterung lebensgefährlich darniederliegt.

Ulm, 15. Aug. Gestern vormittag trafen etwa 300 Mitglieder des Kunstgewerbevereins Pforzheim per Extrazug hier ein, besichtigten das Münster, wohnten dem Orgelkonzert bei und besaßen den Hauptturm; nachmittags

wurden die übrigen Sehenswürdigkeiten der Stadt besichtigt.

Ulm, 16. Aug. (Von der Garnison.) Heute früh 1/27 Uhr verließ das nach Weingarten versetzte Infanterie-Regiment Nr. 124 die Stadt Ulm. Unter klingendem Spiel marschierte es noch einmal durch die Straßen. Offiziere und Mannschaften waren reich mit Blumen geschmückt. Die Einwohnerschaft gab ihm zu Tausenden das Geleit und aus den Fenstern flogen Blumen und Sträußchen zum Abschiedsgruß. Die herzlichsten Wünsche der Ulmer begleiteten das Regiment in das Mandor und in seine neue Garnison.

Vom Oberland, 10. Aug. In Bernau (Amts St. Blasien) wurde während eines abendlichen Gewitters der 19jährige Schleifer Albert Schmelz von einem Blitzstrahl erschlagen, während er in der Stube auf einer Bank lag.

Karlsruhe, 17. Aug. Aus Herrenalb wird gemeldet, daß der Studiosus Michaeli vom hiesigen Corps „Bavaria“, welcher mit zwei Corpsbrüdern einen Ausflug machte, gestern nachmittag 5 Uhr vom Falkenstein abgestürzt ist. Michaeli war sofort tot.

Köln, 15. Aug. Auf dem Schießplatze Wahn wurden, von 3 Personen, welche sich durch die Postenkette geschlichen hatten, um in der Nähe des Kugelfanges Bleistücke zu suchen, durch eine Granate 2 getötet und eine schwer verletzt.

Mannheim, 15. Aug. (Ertrunken.) Das 4 Jahre alte Söhnchen des Schiffers Martin Bauer fiel von dem Schiff „Olga“ in den Neckar und sank sofort uner. Die 12jäh. Schwester des Kindes bemerkte den Unfall und sprang um das Kind zu retten, in das Wasser. Dem beherzten Mädchen gelang es auch, ihr Brüderchen den Fluten zu entreißen, jedoch waren die sofort angestellten Wiederbelebungversuche leider fruchtlos; das Kind war tot.

Dresden, 15. August. (Hitzschlag.) Bei einem Uebungsmarsch starben zwei Soldaten des 178. Infanterie-Regiments am Hitzschlag.

Breslau, 15. Aug. (Schadenfeuer.) Das Hotel „Berliner Hof“ in Bad Flinsberg wurde der „Breslauer Zeitung“ zufolge vorgestern nacht von einer Feuerbrunst teilweise zerstört. Eine Dome aus Berlin kam in den Flammen um. Drei Kellner, welche vom Dache auf die Straße sprangen, erlitten schwere Verletzungen.

Berlin, 16. Aug. Der Kaiser wird sich am Sonntag mit dem Großherzog von Baden nach Baden-Baden begeben, um dem internationalen Armeereennen beizuwohnen. Es ist das erste Mal, daß Kaiser Wilhelm die badischen Rennen besucht.

— Militärisches. Einer Lokalkorrespondenz zufolge hat gestern ein Gefreiter der Gardekürassiere, der in seiner Eigenschaft als Stubenältester die Reinigung der Stuben angeordnet hatte, einen Mann seiner Korporalschaft, der diesem Befehl nicht nachkam, eine so wuchtige Ohrfeige verlegt, daß der Betroffene mit dem Kopf gegen ein Schrank schloß, in welchem der Schlüssel steckte, geschleudert und ihm die Schläfe zertrümmert wurde. Der Kürassier starb bald darauf. Der Thäter wurde in das Militärgefängnis abgeführt.

— Fürst Bismarck-Sterbetheater werden zur Zeit in der königlichen Münze geprägt. Es sollen davon mehrere Arten angefertigt werden. Von der einen Sorte sind bereits

Probefücke in den Verkehr gekommen; dieselben zeigen den Kopf Bismarcks mit der Aufschrift „Fürst Bismarck-Sterbehäler, 30. Juli 1898“. Auf der Rückseite befindet sich in einem Eichenkranz eine poetische Aufschrift. Es handelt sich dabei um Bestellungen, welche die königliche Münze für die Privatindustrie ausführt. Die Prägungen haben im übrigen denselben Silbergehalt wie die Thaler Münzen.

— Eine große Schwimmleistung. Am Sonntag, 7. August, haben der Rittmeister Eugen Baron Forgatsch und Hans Angeli, Mitglied des I. Wiener Amateur-Schwimmklubs, die Donaustrecke von Wien nach Preßburg, die 61 Kilometer lang ist, in sieben Stunden schwimmend zurückgelegt. Der Einsteig erfolgte um 11 Uhr 40 Minuten vormittags, die Landung um 6 Uhr 35 Minuten abends. Die Temperatur des Wassers betrug 16 Grad, die der Luft 25–30 Grad Réaumur. Die Tour wurde ohne Unterbrechung geschwommen, wobei die beiden Herren, da kein Boot mitfuhr, weder Speisen noch Trank zu sich nehmen konnten. Zum Transport der Kleider wurde der von Herrn Angeli erfundene Schwimmsack benützt, der sich auch diesmal trefflich bewährte. Dieser Schwimm-

sack wird mit Gurten am Rücken des Schwimmers derart befestigt, daß er diesen in keiner Weise behindert.

Reuß, 12. Aug. Heute abend wurde ein ehemaliger Spezereihändler, als er mit einem Mädchen am Arme spazieren ging, auf offener Straße von einer früheren Geliebten durch einen Dolchstoß ermordet.

Spezia, 16. Aug. Ein Soldat des 23. Inf.-Regts., Ceresa, kehrte am Sonntag betrunken in die Kaserne zurück. In einem Anfall von Wahnsinn feuerte er sein Gewehr ab und tötete zwei Soldaten, hierauf verließ er die Kaserne und feuerte auf die Schildwachen, welche die Schüsse erwiderten. Die Schildwachen blieben unverletzt. Ceresa tötete hierauf noch einen Bauern und warf sich dann zur Erde, wo seine Festnahme erfolgte.

Nischni-Nowgorod, 16. Aug. Gestern Morgen 8 Uhr brach in einer großen Dampfmühle Feuer aus, welches großen Umfang annahm. Es wurden mehrere Holzniederlagen und Fabriken sowie 80 Häuser in dem Vororte Kaitshy eingeschert und 4 Arbeiter sowie ein Feuerwehrmann verletzt.

Nischni-Nowgorod, 17. Aug. Vorgestern

Nacht brach ein neues Schabenfeuer in dem Arbeitshaus zu Rukowitschnikow aus infolge unvorsichtigen Umgehens eines Arbeiters mit dem Feuerzeug. Die im Schlafe erschreckten Insassen des mit einer Holzterrasse versehenen Gebäudes sprangen zu den Fenstern heraus. Bis gestern Abend wurden 13 völlig verkohlte Leichen unter den Trümmern des niedergebrannten Hauses aufgefunden. Viele fehlen, man befürchtet, daß die Zahl der Toten sehr groß ist.

— (Schnee-fall in den Alpen.) Aus Albertville (Departement Hoch-Savoien) wird gemeldet, daß am 10. August Morgens auf sämtlichen in der Umgebung liegenden Bergen Schnee fiel. Derselbe liegt in einer Höhe von 60 Centimetern gleichfalls auf dem Kleinen St. Bernhard, wo die Schafherden unter dem rapiden Temperaturwechsel besonders viel zu leiden haben.

„(Sie kennt ihn.) Frau: „Aber Mann, Du solltest doch wenigstens Sonntag etwas solide leben! Willst Du wirklich schon wieder kneipen gehen?“ Mann: „Aber liebes Fräulein, ich will doch in die Kapelle gehen.“ Frau: „Na, na — ich weiß schon — drüber in die Wiener Damen-Kapelle!“

## Stationen der Seligkeit.

Novelle von F. Stücker.

(Nachdruck verboten.)

4.

Kosern war die sahle Blässe, der hoffnungslose Ausdruck in dem Gesicht des jungen Mannes nicht entgangen. Er scheint sie aufrichtig zu lieben und ist vielleicht im Stande sie glücklicher zu machen wie ich, sagte er sich nachdenklich. Freilich, was war es für ein Glück, das ihm da geboten wurde, ein Durchschnittsglück, dessen höchste Ziele eine sorglose behagliche Existenz, wonach allerdings tausend und abertausend Menschen trachten, die Alle, Alle in den angetretenen Bahnen des Alltagslebens wandeln und nichts darauf vermessen, deren Seele eben keines höheren Schwungs fähig ist, weil die Saiten dieses unsichtbaren Instruments wie die der Drehorgeln nur auf gewöhnliche Straßenlieder bei ihnen gestimmt sind, die sich in getreuer Reihenfolge wiederholen. Wie anders, wo diese Saiten fremde, ahnungsvolle Töne anschlagen, die gleich den Melodien großer Meister durchklingen sind von einem hehren Tone des Ewigen, Unvergänglichlichen.

Kosern, der hochbegabte, geistreiche Schriftsteller, kam sich dem jungen Gutsbesitzer gegenüber unendlich überlegen vor, trotzdem er sich sagen mußte, daß dessen Liebe für Ellinor echt und wahr, während er sich seines Interesses für sie erst in den letzten Minuten etwas klar geworden, wo ein anderer den Schatz begehrte, den er bisher so wenig beachtet hatte.

Da ritt nun Herr von Lichtenow, dieser andere, dahin, dicht am Waldesraum mit verhängten Zügeln, ahnungslos, daß hoch über ihm aus schwindelnder Höhe Ellinor Straten lächelnd auf ihn herabschaute. Das war auch einer von denen, die nach ihrem Gelde trachteten, dachte sie. Einen anderen Beweggrund hatte das junge Mädchen allen ihren Bewerbern bisher nie beigelegt, da ihr Herz noch nie mitgesprochen hatte bei allen derartigen Huldigungen. Jetzt freilich war das anders, jetzt vernahm sie laut und ver-

nehmlich die Stimme ihres Herzens, bald jubelnd, bald klagend, bald zweiseln und bangend. Die ganze Stufenleiter solcher Töne war ihr nur zu gut bekannt, seitdem Kosern ihren Lebensweg gekreuzt hatte, daß diese Töne alle in einen beseligenden Accord nicht harmonisch zusammen klingen möchten. Aber das war wohl kaum zu hoffen, es war eine Thorheit, ein Mädchentraum wie aus Großmutter's Zeiten, der eben nicht erfüllbar war. So dachte und seufzte Ellinor.

Der Nachmittag, an welchem man zu dem geplanten Ausfluge auszog, war köstlich; auf den Wäldern und Höhen lag goldiger Sonnenschein, die Luft erfüllte jener echte, buchtige Frühlingshauch, der die Menschenherzen so balsamisch umschmeichelt, ein Ahnen künftiger Paradieses Schönheiten in ihnen erweckt läßt, und damit jene Paradieses Sehnsucht wachruft, die wie eine schweremüthige Melodie in solchen Tagen durch das Weltall tönt. Vernehmen sie ihn auch diesen Ton, die beiden Menschenkinder, die da den ziemlich steilen Felsen empor geklimmt, und nun dort auf dem schmalen Platze wie losgelöst von der Erde standen oder nahm irdisch Denken und Wünschen sie ganz gefangen? Ellinor Straten, die in Begleitung Koserns diese kleine Extratour unternommen hätte Welten darum gegeben, wenn sie jetzt irgend einen geistreichen Gedanken gehabt, den auszusprechen es sich lohnte, aber es wollte ihr nichts Gescheidtes einfallen, sie empfand nur voll und ganz die Daseinswonne hier allein neben dem geliebten Mann zu stehen und auf die weite wunderschöne Welt hinab zu schauen. Ach, daß solche seligen Augenblicke so schnell vorüber rauschen! Wie im halben Traum lauschte sie auf die Stimme neben sich, Kosern sprach von der modernen Frau, der Frau des fin de siècle die so weit hinausginge über die Grenzen die sonst den Frauen gesteckt, Glück und Befriedigung auf ganz andern Gebieten jetzt suche wie sonst, wo die Frau einzig und allein ihr Glück in der Liebe gesucht und gefunden.

„Willeicht geschieht dies nur, weil so vielen

Tausenden dieses Glück verjagt bleibt, und sie doch nicht ganz glücklos durch die schöne Welt gehen wollte,“ meinte das junge Mädchen, und fragte sich im Stillen, ob auch ihr es verjagt bleiben würde und es möglich sei, trotzdem glücklich zu werden. Sie sah ungewöhnlich lieblich aus, wie sie jetzt so saeu zu ihm auf sah. Eine stumme Frage lag in ihrem Blick, die Kosern wohl verstand. Sollte er sie beantworten diese Frage? Die günstige Gelegenheit, die so bald nicht wiederkehrte, wahrnehmen? und einer plötzlichen, warmen, halb zärtlichen Regung für sie nachgebend, sagte er die Hände des jungen Mädchens und fragte sie ohne viel Umschweife, ob sie die seine werden wolle.

Ellinor war todenblaß geworden, halb erschrocken starrte sie ihn an. War es denn Wahrheit, kein Traum, der sie narrete, der so heiß ersehnte Wunsch sollte sich so schnell erfüllen! Ihr war zu Mute wie einem Kinde, das vor der Christbescherung steht, es nicht fassen kann, daß all die erträumten Herrlichkeiten, die nun in allem Glanz vor ihm liegen, und nicht wagt davon Besitz zu ergreifen. Die ganze Welt schien ihr verwandelt! Das war nicht mehr derselbe Himmel, dieselben Berge und Wälder, alles schien wie mit paradiesischem Glanz und Schimmer überglänzt.

„Sie antworten mir nicht, Ellinor!“ rief Kosern etwas ungeduldig.

„O das Glück, das übermächtige Glück,“ stammelte sie verwirrt, und beim Anblick ihres blassen, fassungslosen Gesicht erfaßte Kosern ein ihm bisher fremdes Gefühl inniger Nahrung. Es gab denn doch wohl noch echte Frauennaturen, denen die ideallose, materielle Zeit nichts anhaben konnte, die noch einer wahren großen Liebe fähig, die über Welt und Zeit steht. So wollte er sich denn lieben lassen von dieser kleinen Schwärmerin, mehr war vorläufig nicht viel von ihm zu verlangen, vielleicht, daß er an ihrer Seite, das Wesen solcher Liebe begreifen und mit der Zeit auch erwidern lernte, das war ja nicht ausgeschlossen.

(Fortsetzung folgt.)